Schulsozialarbeit

Grundschule Neuwiesen
Werkrealschule Neuwiesen

Jahresbericht 2011/2012

Träger:

Stadt Ravensburg
Amt für Schule, Jugend, Sport
Seestraße 7
88214 Ravensburg

Schulsozialarbeiter:

Stephan Launer
Weinbergstr, 40
88214 Ravensburg
Tel.: 0751/14551
Fax.: 0751/14114
e-mail: stephan-launer@web.de

Inhaltsübersicht:

Jahresbericht Schuljahr 2011/2012

1. Veränderungen zum Schuljahr 2011/2012
2. Situation an der Grundschule Neuwiesen
3. Situation an der Werkrealschule Neuwiesen
4. Betreuungs- und Kontaktzeiten
5. Pädagogische Aktivitäten
6. Beratung
7. Kooperationsaufgaben
8. Indirekte Leistungen
9. Ausblick/Ziele Schuljahr 12/13

1. Veränderungen zum Schuljahr 2011/2012

Die im letzten Jahresbericht formulierten Ziele für dieses Schuljahr wurden aus Sicht der Schulsozialarbeit erreicht. Vieles konnte umgesetzt werden.
Die Aufteilung der Stelle in 40 % Grundschule und 60 % Werkrealschule erschwert die Arbeit zunehmend. Die Informationsfülle und der Handlungsbedarf beider Schulen kann leicht zur Überforderung der Schulsozialarbeit führen.
40 % an der Grundschule reichen bei weitem nicht aus. Um qualitativ hochwertig arbeiten zu können und um von dem Kooperationspartner Schule effektiv angenommen zu werden, wären höhere Präsenzzeiten notwendig. Bedarf und Notwendigkeit wären gegeben. Auf der anderen Seite gab es in diesem Schuljahr in der Werkrealschule einen hohen Handlungsbedarf.
Die Schulsozialarbeit zehrte wieder aus dem Potential der Vergangenheit (Konzepte, Status, ...). Der Qualitätsstandard konnte aber im Verlauf des Schuljahres nicht gehalten werden und bröckelt zunehmend. In vielen Situationen waren die LehrerInnen wieder auf sich alleingestellt. Dies wurde auch bei der Befragung der LehrerInnen zurückgemeldet.
Aus Sicht der Schulsozialarbeit nimmt die Notwendigkeit des Sozialen Lernens und der Vermittlung von sozialer Kompetenz in beiden Schulen deutlich zu (Kinder kommen nicht mit der notwendigen "Grundausstattung").
Dies wird auch belegt durch die hohe Zahl der Unterrichtseinheiten in diesem Schuljahr. Bei der Befragung der LehrerInnen kam dies auch deutlich zum Ausdruck.
Highlight in diesem Schuljahr war aus Sicht der Schulsozialarbeit die Elternarbeit.

2. Situation an der Grundschule Neuwiesen

In der Grundschule waren in diesem Schuljahr 181 SchülerInnen (11 mehr als im Vorjahr); davon waren 110 (61%) männlich und 71 (39%) weiblich.

Der Ausländeranteil liegt bei 5 % (9 SchülerInnen).

Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund liegt bei 36 % (65 SchülerInnen).

3. Situation an der Werkrealschule Neuwiesen

Die Schülerzahlen haben gegenüber dem Vorjahr leicht abgenommen. Der Anteil der männlichen Schüler ist wieder deutlich höher (05/06 **252** ; 06/07 **220** ; 07/08 **210 ;** 08/09 **199 ;** 09/10 **199**) ; 10/11 **197** ; 11/12 **184**
Der Anteil der Mädchen liegt bei 43 % (80)
Der Anteil der Jungen liegt bei57% (104)

Der Ausländeranteil liegt bei 26 % (vergleichbar gegenüber Vorjahr).
Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund liegt bei geschätzten 40%.
Die dominanten Nationalitäten sind ähnlich wie im Vorjahr: Türken, Albaner, Portugiesen, Kosovaner.

4. Betreuungs- und Kontaktzeiten (ca. 8 %)

Schülertreff
Die Schülertreffzeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr reduziert. Der Schülertreff hat in der Mittagszeit nicht mehr ab 12.15 Uhr, sondern erst ab 13.00 Uhr geöffnet. (siehe Tabelle).

Öffnungszeiten Schülertreff:

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.30 bis 8.00	**7.30 bis 8.00**	**7.30 bis 8.00**	**7.30 bis 8.00**	**7.30 bis 8.00**
13.00 bis 14.00	**13.00 bis 14.00 (Schule)**	**13.00 bis 14.00 (Schule)**	**13.00 bis 14.00 (Schule)**	

Im März wurde an 2 Tagen eine Besucherzählung durchgeführt.

Ergebnisse der Besucherzählung im Schülertreff:
(in Klammern die Anteile in % an der Gesamtschülerzahl):

2012	**Morgens**		**2012**	**Mittags**
12.03.2012	61 Schüler	(33%)		46 Schüler (25%) (Montag)
30.03.2010	58 Schüler	(32%)		keine Zählung

2011	**Morgens**		**2011**	**Mittags**
02.05 2011	63 Schüler	(32%)		78 Schüler (40%) (Montag)
03.05.2011	86 Schüler	(44%)		keine Zählung

Die Besucherzahlen im Schülertreff sind gegenüber dem Vorjahr tendenziell unverändert. Der Schülertreff wurde in diesem Schuljahr am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag (ein Tag mehr wie im Jahr zuvor) in der Mittagspause von den Lehrern

betreut. Am Freitag war der Schülertreff in diesem Schuljahr wieder in der Mittagspause geschlossen.
Die Schulsozialarbeit ist im Schülertreff zum einen Aufsichtsperson und zum anderen Ansprechpartner bei etwaigen Sorgen und Problemen. Dieses Angebot wurde von den SchülerInnen angenommen.
Zahlreiche Tür- und Angelgespräche und die individuelle Begleitung von einzelnen Jugendlichen finden in diesem Rahmen statt.
Während der Öffnungszeit fanden spontane oder geplante Turniere statt (Billard, 4-Gewinnt, Fußball, etc.).
Nach den Herbstferien wurde der Schülertreff für die Klassenstufe 9 und 10 wieder in Eigenregie der SchulsprecherInnen während der großen Pause geöffnet. Dies funktionierte wieder tadellos und kann auf jeden Fall im nächsten Schuljahr weitergeführt werden. Nach den Pfingstferien wurde der Schülertreff wieder in der großen Pause geschlossen.
Der Thekendienst im Schülertreff wurde teilweise mit SchülerInnen organisiert. Es wurde nach einem Thekenplan gearbeitet. Es waren insgesamt 8 SchülerInnen aller Klassenstufen, die sich eingebracht haben. Dies hat sehr gut funktioniert und wird auch nächstes Jahr wieder so gehandhabt.
Im Schülertreff arbeiten die Jugendbegleiter und die PraktikantInnen mit.

5. Pädagogische Aktivitäten (ca. 16,5%)

5.1 Soziales Lernen

Im gesamten Schuljahr hat die SSA in fast allen Klassenstufen der Grund- und Werkrealschule „Soziales Lernen“ angeboten.
Dieses Training stellt für die SSA eine ideale Möglichkeit dar, die SchülerInnen intensiv kennen zu lernen. Zudem wird es immer notwendiger, den Kindern angemessene Formen der Konfliktlösung aufzuzeigen, da sie entweder in der Familie nicht die Möglichkeit haben diese zu erlernen und einzuüben oder sie aus Ländern kommen in denen Konflikte anders gelöst werden.
Neben der Vermittlung von sozialen Kompetenzen und der Förderung von Lernkompetenzen wurden in diesem Schuljahr vermehrt erlebnispädagogische Elemente bzw. Kooperationsspiele durchgeführt.
Erlebnisorientiertes Handeln ist gerade in dieser Altersstufe eine gute Methode um Defizite und Problemlagen aufzuzeigen und zu bearbeiten.
Hier wurden Angebote von einfachen Kooperations- Interaktionsspielen über Fahrradtouren und Übernachtungen bis hin zu ganztägigen Waldaktionstagen mit dem Bau einer Seilrutsche durchgeführt.
Die Schulsozialarbeit organisierte erlebnispädagogische Inhalte im Rahmen von einem Schullandheimaufenthalt.
In den Klasse 3a und 3b wurde wieder in 10 Unterrichtseinheiten das Friedenstiftertraining durchgeführt.
Durch eine Spende der Fa. Lohr konnten auch in diesem Schuljahr wieder alle Klassen der Klassenstufen 5-8 mindestens einmal im Schuljahr den Niederseilgarten in Weissenau besuchen. Hier konnte nochmal gezielt im Bereich Klassengemeinschaft, Teamarbeit und am „Miteinander“ gearbeitet werden.
In Kooperation mit der Schulsozialarbeiterin aus der Kuppelnauschule wurden 2 Tagesprojekte mit einer 7. Klasse der Kuppelnauschule durchgeführt.
Die Unterrichtseinheiten im Bereich Sozialen Lernen/Klassenprojekte sind nach wie vor auf sehr hohem Niveau. In der Grundschule zum Beispiel ist die Anzahl der

Unterrichtseinheiten im Bereich Soziales Lernen von 29 Stunden auf 55 Stunden gestiegen.
Die Anzahl der Klassenprojekte/Ausflüge hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht (insbesondere Grundschule). Dies ist auch der Wunsch der Schulsozialarbeit und hier kann sich die Schulsozialarbeit mit ihren erlebnispädagogischen Qualifikationen einbringen. In den Klassenstunden kann pädagogisch-integrativ gearbeitet werden. Zudem ist die Schulsozialarbeit dadurch regelmäßig bei den SchülerInnen präsent.

Klassenstunde/Klassenprojekte zur Steigerung der sozialen Kompetenz

Klasse Ü 1	7 UE	Soziales Lernen
	1 Tag	Ausflug mit 2a nach Nessenreben
Klasse 1 a	6 UE	Soziales Lernen
Klasse Ü 2	4 UE	Soziales Lernen
	1 Tag	Ausflug ins Hotterloch
Klasse 2 a	1 Tag	Ausflug mit Ü1 nach Nessenreben
Klasse 3 a	10 UE	Friedensstifter
	3 UE	Soziales Lernen
	1 Tag	Ausflug Hotterloch mit Seilrutsche, Grillen
	1 Tag	Lesenacht mit Klettern und Nachtwanderung (3b)
	1 Tag	Zelten im Schulgarten mit Nachtwanderung (3b)
Klasse 3 b	3 UE	Soziales Lernen
	10 UE	Friedenstifter
	1 Tag	Lesenacht mit Klettern und Nachtwanderung (3a)
	1Tag	Zelten im Schulgarten mit Nachtwanderung (3a)
Klasse 4 a	7 UE	Soziales Lernen
Klasse 4 b		
Klasse 5 a	20 UE	Sozialkompetenz/Kooperation
	1 Tag	Niederseilgarten Weissenau
Klasse 5 b	19 UE	Sozialkompetenz/Kooperation
	1 Tag	Niederseilgarten Weissenau
	1 Tag	Ausflug Hotterloch mit Seilrutsche, Grillen
Klasse 6 a	19 UE	Sozialkompetenz/Kooperation
	5 UE	Mädchen sucht Junge Koop. Caritas
	1 Tag	Niederseilgarten Weissenau
	1 Tag	Ausflug Fahrradtour Friedrichshafen
Klasse 6 b	19 UE	Sozialkompetenz/Kooperation
	1 Tag	Niederseilgarten Weissenau
	5 UE	Mädchen sucht Junge Koop. Caritas

Klasse 7 a	7 UE	Sozialkompetenz/Kooperation
	1 Tag	Niederseilgarten Weissenau
	3 UE	Mädchen sucht Junge Koop. Caritas
	5 Tage	EP- Schullandheim Donautal
	10 UE	Projekt PH/FH
		Knigge-Kurs (Studierende)
Klasse 7 b	4 UE	Sozialkompetenz/Kooperation
	1 Tag	Niederseilgarten Weissenau
	3 UE	Mädchen sucht Junge Koop. Caritas
Klasse 8 a	1 UE	Sozialkompetenz/Kooperation
Klasse 8 b		
Klasse 9 a		
Klasse 9 b	6 UE	Mädchen sucht Junge Koop. Caritas
Klasse 10	3 UE	Kennenlernen/Soziales Lernen
Sonstige Angebote:	2 UE/Woche	Kletter AG
	5 UE	**Neue 3.-Klässler aus Ü1 und Ü2** Kennenlernen
	2 Tage	**Projekttage 7. Klasse** **WRS Kuppelnau / Kooperation Fr. Schulz** a. Sozialkompetenz/Kooperation um Jugendhaus b. Fahrradtour, Seilaufbauten im Hotterloch

5.2 Friedenstifter

In Zusammenarbeit mit den jeweiligen KlassenlehrerInnen wurde in diesem Schuljahr in beiden 3. Klassen das Friedensstiftertraining durchgeführt. Der Zeitrahmen betrug jeweils 5 Doppelstunden. Nach der Durchführung kam das Konzept in einigen Fällen zum Einsatz. Ein wichtiges Anliegen der Schulsozialarbeit in diesem Zusammenhang war die Vermittlung Grundlagen zur Konfliktentstehung und Konfliktlösung (Vermittlung von sozialer Kompetenz).

5.3 Suchtprävention „Mädchen sucht Junge“

In diesem Schuljahr wurde in Kooperation mit der Caritas Bodensee-Oberschwaben Suchtprävention in verschiedenen Klassenstufen durchgeführt. Hierfür wurden die Projekttafeln vom Landkreis ausgeliehen. Es wurde wie im vergangen Jahr auch in 2

Gruppen gearbeitet. Die Kollegin von der Caritas arbeitete mit den Mädchen aus der Klasse und der Schulsozialarbeiter mit den Jungs.
In der Klassenstufe 6 wurden jeweils 5 Unterrichtseinheiten zum Thema PC/Internetnutzung durchgeführt.
In der Klassenstufe 7 wurden jeweils 3 Unterrichtseinheiten zum Thema Rauchen durchgeführt.
In der Klasse 9 b wurden 6 Unterrichtseinheiten zum Thema Alkohol durchgeführt. In der Klasse 9 a kam das Angebot leider nicht zustande.
Alle Projekte waren gut und sinnvoll. Es war bereichernd, dass eine externe Fachperson vor Ort war. Es wäre erstrebenswert die Projekte im nächsten Schuljahr wieder durchzuführen.
Im Zusammenhang mit den Schülerprojekten wurde gemeinsam mit dem Elternbeirat ein Eltern(themen)abend zum Thema PC/Internet angeboten. Alle Eltern von Klassenstufe 6 - 7 wurden schriftlich eingeladen. Am 14. November fand der Workshop mit dem Arbeitstitel „Chancen und Risiken von Medienkonsum“ mit 13 TeilnehmerInnen statt. Die TeilnehmerInnen habe bei der Auswertung eine sehr positive Rückmeldung gegeben.

5.4 Kooperation ZfP Niederseilgarten

Für dieses Schuljahr hat das Wirtschaftsforum Ravensburg 1.000,--€ für die Nutzung des Niederseilgartens gestiftet. Der Seilgarten wurde von fast allen Klassen der Werkrealschule genutzt. Auf Wunsch war es dieses Jahr sogar möglich mit einzelnen Klassen 2 Besuche durchzuführen. Der Seilgarten kann zu Fuß von der Schule erreicht werden. Es wurden i.d.R. von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr verschiedene Kooperationsaufgaben an den Stationen bearbeitet.
Das Angebot war wieder sehr sinnvoll und effektiv. Es wäre auf jeden Fall wünschenswert das Angebot fortzuführen.
Die angekündigte Ausbildung für den Hochseilgarten hat dieses Jahr nicht stattgefunden. Diese ist auf das kommende Jahr verschoben worden. Die Schulsozialarbeit ist immer noch als Teilnehmer vorgemerkt. Dadurch könnten auch die Hochseilelemente von Schulklassen genutzt werden.

5.5 Elternseminar O.K. voll kompetenz

In diesem Schuljahr konnten wegen ungeklärter Finanzierung seitens des Landratsamtes nur ein Teen - Kurs auf Deutsch stattfinden. Der zu Schuljahresbeginn angebotene Kurs in türkischer Sprache in der Grundschule musste leider mangels TeilnehmerInnen abgesagt werden. Eine Vielzahl der türkischsprechenden Eltern haben beim letzten Kurs teilgenommen. Von daher gab es für den Türkischkurs einfach keinen Bedarf.
Im Rahmen des Seminars gab es auch wieder gemeinsame Gespräche mit der Kursleiterin-Schulsozialarbeit und Eltern.
Die Kurse sind aus Sicht der Schulsozialarbeit nach wie vor sehr gut und effektiv. Die Fragen, die die Eltern beschäftigen, werden beantwortet und man bekommt konkrete Unterstützung in Form von Handlungsstrategien vermittelt. Die Rückmeldungen der Eltern waren durchweg positiv.
Es hätte auf jeden Fall noch ein Kurs in Deutsch in der Grundschule und noch ein Kurs in Deutsch in der Werkrealschule stattfinden können.

5.6 Kletter - AG

Die Kletter AG fand während des ganzen Schuljahres in der Kletterhalle statt. Der Zeitumfang betrug 2 UE/Woche. Umgesetzt wurde das Angebot dieses Jahr von der Schulsozialarbeit in der Zusammenarbeit mit einer Lehrkraft.
Eine Mannschaft der Neuwiesenschule hat beim Sportklettern-Schüler-Cup 2012 teilgenommen und den 13. Platz belegt.
Es wäre wünschenswert dieses Modell im kommenden Schuljahr fortzuführen.
Highlight war der Jahresausflug am 04. Mai 12 zum klettern ins Donautal.
Es haben im Schnitt 8 -12 SchülerInnen an diesem Angebot teilgenommen.
11 SchülerInnen haben einen Vermerk ins Zeugnis bekommen.

5.7 Erlebnispädagogisches Schullandheim Klassenstufe 7

Seit einigen Jahren bietet die Schulsozialarbeit den Klassenlehrkräften der Klasse 7 an, im Rahmen vom Schullandheimaufenthalt die Programmgestaltung im Bereich der Erlebnispädagogik zu planen und durchzuführen. Dies wird i.d.R. gerne von den LehrerInnen angenommen. Dieses Schuljahr war die Schulsozialarbeit mit der Klasse 7a eine Woche im Gasthof Murmeltier im Donautal.
Es werden vor Ort erlebnispädagogische Angebote eingesetzt (Klettern, Abseilen. Erlebniswanderung, Kooperative Abenteuerspiele, Bogenschießen, Nachtwanderung mit Mutprobe, …).
Für die Zielgruppe hat es sich bewährt, das Programm selber zu gestalten, da dadurch eine höhere Wirksamkeit erreicht wird und zudem die Beziehungen zwischen Schulsozialarbeit und den SchülerInnen intensiviert werden.
Die Schulsozialarbeit profitiert nachhaltig von der intensiven Zeit in den Schullandheimen. Eindrücke und Erfahrungen werden noch lange nach dem Schullandheim aufgearbeitet.
Aus Sicht der Schulsozialarbeit ist dies ein ganz wichtiger Baustein in der Arbeit mit den SchülerInnen.

5.8 Soziale Gruppenarbeit

In diesem Schuljahr gab es wieder in Zusammenarbeit mit einem Kollegen aus der Offenen Jugendarbeit eine Soziale Gruppenarbeit, die sogenannte „Abenteuergruppe“. Sie wird bis Januar nächsten Jahres andauern. Es nehmen 8 Jugendliche der Klassenstufen 5 bis 8 daran teil. Der Landkreis Ravensburg übernimmt die Sachkosten (200,--€/Teilnehmer) und die Stadt Ravensburg die Personalkosten in Form von 2 Hauptamtlichen Mitarbeitern.
In dieser Gruppenarbeit werden Elternabende und verschieden erlebnispädagogische Einzelprojekte mit verschiedener Intensität durchgeführt. Neu im Konzept ist dieses Jahr ein Elternprojekt.

6. Beratung (ca. 27 %)

Durch den tatkräftigen Einsatz des neuen Berufseinstiegsbegleiters gab es keine nennenswerten Beratungsgespräche in Bezug auf Übergang Schule/Beruf. In Tür- und Angelgesprächen unterstützt die Schulsozialarbeit nach wie vor.
Dieses Schuljahr gab es in beiden Schularten ein deutliches mehr an Eltern- und Jugendamtsgesprächen und der Anteil der Gespräche im Bereich der Grundschule hat deutlich zugenommen.

Die Beratungssituationen finden in aller Regel unabhängig vom Schulsystem und außerhalb der Unterrichtszeit statt.
Jede SchülerIn musste auch in diesem Schuljahr wieder bei ihrem 3. roten Eintrag ein Pflichtgespräch außerhalb des Unterrichts bei der Schulsozialarbeit führen. Dieses Verfahren hat sich wieder bewährt, da oft Beratungsprozesse dadurch angestoßen wurden.
Die Themen, weswegen Beratung in Anspruch genommen wurde waren sehr vielfältig. Es ging um Schulschwierigkeiten, Beratung von Eltern in Erziehungsfragen, Beratung von Schülern in Problematischen Lebenslagen, Schulangst bzw. Schulverweigerung, Alkohol, Vermittlung in Konfliktfällen, etc.
Bei Bedarf wurden die Ratsuchenden an andere Institutionen wie das Jugendamt oder Beratungsstellen weitervermittelt, bzw. gemeinsam bearbeitet.

7. Kooperative Aufgaben (ca. 28,5 %)

7.1 Kooperation mit der Institution Schule

Die gemeinsamen Projekte mit den Lehrern und der Schule haben gegenüber dem Vorjahr im Besonderen in der Grundschule zugenommen. Die Zusammenarbeit mit den Schulleitungen ist vergleichbar wie letztes Jahr. Schulsozialarbeit und Schulleitung tauschen sich aus und informieren sich gegenseitig.
Die konkrete Arbeit im Einzelfall gestaltet i.d.R. jeder Bereich für sich. Wie letztes Jahr auch, mussten die Schüler der Werkrealschule beim dritten roten Eintrag ein Gespräch mit der Schulsozialarbeit führen. Dies ist nachwievor eine gute Einrichtung um Einzelfallhilfe zu initiieren.
Insgesamt kann man sagen, dass die Zusammenarbeit mit den Lehrern sich weiter auf gutem Niveau hält.
Die Schulsozialarbeit hat zu Beginn des Schuljahres bei den Klassenkonferenzen der Klassenstufen 5/6/7 teilgenommen.

7.2 Jugendhaus Ravensburg/Jugendtreff Weststadt/Jugendtreff Südstadt/ Kreative Werkstatt Süd

Die Schulsozialarbeit steht im regen Austausch mit der Kollegin vom Jugendtreff-Süd und mit dem Kollegen vom Jugendtreff Schussendamm, der auch in der Südstadt "aufsuchend" arbeitet.
Gemeinsam wurde bei einem Fest im Stadtteil (große Wiese) ein Jugendprogramm organisiert und durchgeführt.
Mit dem Jugendtreff Weststadt fanden regelmäßig Informations- und Austauschgespräche statt. Handlungsorientierte Elemente müssen mit den neuen KollegInnen noch entwickelt werden.
Die Einrichtung vom Jugendtreff Süd im Schülertreff der Schule verändert den Charakter des Schülertreffs zunehmend. Es müssen Kompromisse eingegangen werden, was die Gestaltung der Räumlichkeiten betrifft. Aber alle Veränderungen geschehen nach Rücksprache und im Einvernehmen der beteiligten Personen.
In der Summe ist das Angebot im Jugendtreff nach wie vor sehr positiv zu bewerten. Der Austausch und die Zusammenarbeit mit der Kollegin funktioniert sehr gut. Der Jugendtreff wird von vielen SchülerInnen der Neuwiesenschule genutzt.
Zunehmend Sorge bereitet die mangelnde Lagerkapazität in den Räumlichkeiten. Hier wäre der Wunsch nach einem Lagercontainer im Außenbereich.

7.3 Kooperation mit Fachdiensten

Die Kooperationspartner sind gleich geblieben wie letztes Jahr (Jugendamt, Beratungsstellen, Psychologen, Johanniter, Polizei, …).
Die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt wurde weiter intensiv fortgeführt. Es fanden regelmäßig Informationsgespräche zwischen MitarbeiterInnen des Jugendamtes und der Schulsozialarbeit statt. Die Fallzahlen in Bezug auf das Jugendamt sind in diesem Schuljahr tendenziell gleich geblieben.
Die Kooperation mit den Johannitern in Bezug auf die Jugendbegleiter hat sich weiter gefestigt.
Die Klettereinrichtungen bei der Caritas in der Seestraße wurden von der Schulsozialarbeit in diesem Schuljahr mehrmals genutzt.
Die Soziale Gruppearbeit fand in einem anderen Rahmen mit gleichem Inhalt statt.
Das Jugendamt gab, nach Feststellung der Notwendigkeit, pro Schüler einen Pauschalzuschuss in Höhe von 250,--. Alle anderen Kosten übernahm die Stadt Ravensburg.
In Zusammenarbeit mit der Caritas fanden 2 größere Projekte an den Schulen statt (siehe Pädagogische Aktivitäten; O.k. voll kompetent und Suchtprävention.

7.4 SMV/Schülerrat

Die Schulsozialarbeit war i.d.R bei den Sitzungen des Schülerrates anwesend und hat versucht die SchulsprecherInnen der Neuwiesenschule zu unterstützen. Darüber hinaus wurden von der Schulsozialarbeit keine Projekte des Schülerrates begleitet.
Die Zusammenarbeit mit der SMV war dieses Schuljahr wieder ruhig. Es fanden weniger SMV-Sitzungen statt und als Projekte wurden lediglich Nikolaus-Post, Valentinspost und die SMV-Disco durchgeführt.
Die Schulsprecher wurden in ihrer Arbeit im Schülerrat von der Schulsozialarbeit unterstützt. Die Arbeit mit den Schulsprechern und mit dem Schülerrat hat dieses Jahr nur teilweise funktioniert.

7.5 Jugendbegleiter

In diesem Schuljahr hatte die Schulsozialarbeit, wie im letzten Jahr auch, Jugendbegleiter zur Unterstützung. Es standen 2 Personen von den Johannitern am Montag, Mittwoch und Donnerstag zu unterschiedlichen Zeiten und unterschiedlicher Besetzung zur Verfügung. Die Johanniter waren insgesamt, inklusiv der Jugendgruppe des Schulsanitätsdienst 11 Stunden in der Woche an der Schule. Dies verschaffte der Schulsozialarbeit eine Erleichterung im Schülertreff und es konnte immer wieder ergänzend ein Angebot durchgeführt werden. In der Umsetzung war es aber immer notwendig, dass die Schulsozialarbeit mit im Schülertreff war.

7.6 Anleitung Praktikanten

Es konnte keine Praktikantin für das Wintersemester gewonnen werden. Dies wirkt sich erheblich auf den Arbeitsalltag der Schulsozialarbeit aus.
Folgende Personen haben im Schuljahr ein Praktikum gemacht:

FH- Praktikantin	vom 27.02.12 bis 10.08.12
IfsB Unterkurs	vom 28.09.11 bis 06.07.12
IfsB Vorpraktikum	vom 29.08.11 bis 28.08.12

Orientierungspraktikantin	1-Woche
Kooperation FH-PH	2 Wochen
(2 Praktikantinnen)	

8. Indirekte Leistungen (ca. 20 %)

8.1 Dokumentation

Die Dokumentation nimmt nach wie vor einen hohen Zeitanteil ein. Die Dokumentation ist in vielen Prozessen sinnvoll und wichtig. Durch leichte Veränderungen ist der Aufwand etwas weniger geworden als im Vorjahr.

8.2 sonstige Leistungen

Mit zunehmender Vernetzung und Teamorientierung erhöhen sich die Kooperationszeiten. Zudem nimmt die Schulsozialarbeit an folgenden außerschulischen Gremien teil: Leitungsgruppe, Gesamtgruppe, Team Schulsozialarbeit, Arbeitsgemeinschaft Kommunal Jugendarbeit Ravensburg, Runder Tisch Schussendamm, Schülerrat und Regionaltreffen aller SchulsozialarbeiterInnen. Zudem war die Schulsozialarbeit Bestandteil von dem Ruten-Jugend-Team der Stadt Ravensburg.

9. Ausblick/Ziele Schuljahr 2012/13

- Bestehende Arbeitsinhalte fortführen. Weiter den Schwerpunkt auf Beratung (Elternarbeit) und der Vermittlung von Sozialkompetenz legen.
- Ausbau der EP Angebote und erlebnisorientierte Projekte (**Qualifizierung Hochseilgarten ZfP**, weitere Kooperation NSG)
- Weiterführung der Suchtprävention mit der Caritas
- Kletter-AG nur wieder in Kooperation mit einer Lehrkraft
- Weiterführung der Elternarbeit (o.K. voll kompetent, ….)
- Projektangebote für verhaltensauffällige Jungs (Soziale Gruppenarbeit)
- Schulartübergreifende Projekte
- ……..

Ravensburg, den 01.Augugst 2012 Stephan Launer